

## PRESSE-INFO

Bremen, 2. September 2020

### **Wesertag 2020 – Konjunkturprogramme für die Weser-Region: Außen- und Unterweser entwickeln, Tourismus und Green Economy fördern**

Wirtschaftsverband Weser e.V. und Weserbund e.V. präsentieren am 1. September gemeinsam den „Wesertag 2020“. Unter strengen Hygieneauflagen und einem stringenten Corona-Konzept fanden die Mitgliederversammlungen in Bremen statt.

Wie innovativ die Region entlang der Weser ist, demonstrierte im Rahmen des Wesertages das Robotics Innovation Center des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI). Autonome Unterwasserfahrzeuge, die an Science Fiction denken lassen, werden heute in Bremen möglich gemacht.

Der Parlamentarische Staatssekretär aus dem Bundesverkehrsministerium Enak Ferlemann, MdB, erläuterte in seinem Vortrag die Vorstellungen der Bundesregierung zum Ausbau von Außen- und Unterweser.

„Bremen ist einer der größten Industriestandorte Deutschlands. Und dieser Standort muss versorgt werden: von Land, aus der Luft und ganz besonders auch vom Wasser aus. Im Interesse der Unternehmen an der Weser, den Häfen, der Schifffahrt, der maritimen Wirtschaft und ihrer Mitarbeiter ist der Ausbau von Unterweser und Außenweser wichtig und notwendig. Ich wünsche mir, dass Organisationen wie Weserbund und Wirtschaftsverband Weser uns bei der Umsetzung unterstützen.“

Zukunftsorientierte Investitionen in den Wirtschaftsstandort in Partnerschaft zwischen Unternehmen und öffentlicher Hand skizzierte Hafensensorin Dr. Schilling in ihrem Grußwort.

Sie zeigte sich erleichtert, dass nach längerem Stillstand endlich Klarheit über die weitere Perspektive zum Ausbau der Außenweser vom Bund vermittelt wurde.

„Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und natürlich auch die Unternehmen in den bremischen Häfen warten schon sehr lange auf eine Perspektive und es ist höchste Zeit, dass es nun im Verfahren zügig vorangeht,“ so die Senatorin.

Der Wettbewerbsdruck zwischen den Häfen hatte zuletzt stark zugenommen, so dass dieses Signal vom Bund überfällig war. Im Interesse eines schnellen Verfahrensablaufs bot Senatorin Schilling dem Bund deshalb auch die volle Unterstützung Bremens an.

## PRESSE-INFO

Uwe Beckmeyer, Vorstandsvorsitzender von Weserbund und Wirtschaftsverband Weser kommentierte: „Der Ausbau von Unterweser und Außenweser wird ein gewaltiger Schub für die ganze Nordwest Region sein. Wir brauchen diese Entwicklung und wir brauchen die Signale an die Kunden: Der Nordwesten ist auch in Zukunft Drehscheibe für den Handel Europas mit der Welt.“

Gerade in der aktuellen Situation ist der innerdeutsche Tourismus wieder mehr in den Fokus geraten. Gemeinsame Entwicklung über Gemeinde-, Kreis- und Landesgrenzen hinaus fordert und fördert der Weserbund seit Langem. Sven Ambrosy, Landrat aus Friesland stellte am Beispiel des neuen Destinationsmanagements Nordsee dar, wie gemeinsames Tourismusmanagement mehr Erfolg für jeden Einzelnen bringt.

Ähnliche Entwicklungen präsentierte Oliver Gubela aus Minden-Lübbecke: Tourismus- und Wirtschaftsentwicklung gehen Hand in Hand und ergeben einen Mehrwert für die gesamte Region: „Der Weserraum ist touristisch erfolgreich, braucht aber weitere Impulse. Ein ganzheitliches Entwicklungskonzept aus Wirtschaft, Tourismus, Mobilität und Naturschutz sollte unser gemeinsames Ziel sein.“

Der Präsident des Landesverbands Motorbootsport Niedersachsen, Benno Wiemeyer, warb dafür, die gesamte Weser-Region einzubeziehen in ein Wassersport-Tourismus Konzept entlang der Weser.

Wirtschaftsverband Weser und Weserbund, der im kommenden Jahr 100-jähriges Bestehen feiert, haben sich damit zukunftsweisender Themen angenommen.

3.600 Zeichen mit Leerzeichen

*Weitere Informationen: Wirtschaftsverband Weser e.V., Weserbund e.V.:  
Thomas Voigt, Schillerstr. 10, 28195 Bremen, 0421-598290, [info@wv-weser.de](mailto:info@wv-weser.de)*